

# Gemeindebrief

Oktober / November 2024



## **Kunst zur Jahreslosung in der Neuen Kirche**

*Alles, was Ihr malt,  
gestaltet in Liebe zum  
Band des Friedens.*

**13.10.- 25.11.2024**

Eröffnung am 13. Oktober  
nach dem Gottesdienst



## Andacht zum Monatsspruch Oktober

---

**„Die Güte des HERRN ist`s, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“** (Klgl 3,22-23)

In diesen Tagen kreisen meine Gedanken oft um die schweren Ereignisse der letzten Zeit. Es ist nicht leicht, fröhlich in die Zukunft zu schauen angesichts von Krieg, Terror und immer größerer Unversöhnlichkeit in nah und fern. Woher bekomme ich da neue Zuversicht? Zum Glück haben wir in unserer jüdisch-christlichen Tradition einen großen Schatz an Erfahrungen von Menschen, die in einer ähnlichen oder häufig auch in einer noch auswegloseren Situation waren.

So erging es z.B. dem Propheten Jeremia. Ihn ließ das Leid seines Volkes nicht los. Machtlos musste er mit ansehen, wie sich die Menschen in Jerusalem immer weiter von Gott entfernten. Er warnte, doch niemand hörte auf ihn. Er wurde sogar verspottet, geschlagen und in eine Grube geworfen. So paktierten die Herrschenden mit Ägypten gegen Babylon. Das Ergebnis kennen wir. Jerusalem und sein Tempel werden zerstört und viele Menschen gerieten in babylonische Gefangenschaft.

In den Klageliedern spricht der Prophet all seine Enttäuschung aus, klagt über das Schicksal seines Volkes und das er dies Elend nun ansehen muss. Alles breitet Jeremia vor Gott aus. Und in dieser Situation geschieht eine innere Wende. Ein Funke Hoffnung glimmt plötzlich auf. Jeremia weiß doch, an wen er sich wenden kann. Wenn er seine



Erinnerung bemüht, fallen ihm viele, viele Momente ein, in denen Gott geholfen hat. So kann er auf die Güte Gottes verweisen und auf seine Treue. Vertrauen und neue Zuversicht steigen in ihm auf. So wie Gott bereits unzählige Male geholfen hat, so wird er es wieder tun.

An diesem Jeremia will ich mir ein Beispiel nehmen.

Wenn meine Gedanken nur um Negatives und Schweres kreisen wollen, dann muss ich wie er in meiner Erinnerung nach Gutem, Gelingenem und Gesegnetem suchen. Es gibt sie, die Momente des Glücks, die erlebte Bewahrung in Gefahr, Erinnerungen an fröhliches Beisammensein mit lieben Menschen und die hilfreichen Gedankenblitze zur rechten Zeit. In unserer Erinnerung verankern sich besonders jene Dinge, an die wir oft denken. Es liegt an uns, dass sich viel Gutes darunter befindet.

So ist es jetzt Zeit, dass ich mich an Gottes Güte und Treue in meinem eigenen Leben erinnere. Diese Erinnerungen geben mir Zuversicht und Hoffnung für die Zukunft. Es ist nicht alles aus, sondern es beginnt jeden Tag neu. Diese Chance möchte ich ergreifen. Deshalb spreche ich mit den Worten des Jeremia, die auf unseren Text folgen: Gott ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

**Ihr Pfarrer Jürgen Duschka**

Um eine möglichst breite Beteiligung an den Ausstellungen in der Neuen Kirche zu fördern, hatten wir allen interessierten Künstler\*innen die Möglichkeit gegeben, in Anlehnung an die Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr malt, gestaltet in Liebe zum Band des Friedens“, ihre Werke bis Anfang Juli anzumelden.

## **Wir danken ganz herzlich den 20 Künstler\*Innen für die Zusendung Ihrer Bewerbungen.**

Die Sichtung und Bewertung der 20 Einsendungen durch drei Kuratoren zeigte, wie schwierig es in der Praxis war, sich diesem Thema zu nähern. Nicht alle Künstler\*innen reichten Werke ein, welche die Leitgedanken ausreichend getroffen haben, aber die Kuratoren haben sich an einer breiten Auslegung des Themas der Einsendungen orientiert. Eine bildliche Darstellung vom „Band des Friedens“ kann auf sehr unterschiedliche Art erreicht werden. Fragt man beispielsweise dazu Programme der künstlichen Intelligenz (ChatGPT), so bekommt man eine etwaige Vorstellung von der Komplexität. Sie reicht von symbolischen Darstellungen (Tauben, Regenbogen), über Naturbilder (Blumenfeld voller Harmonie) und menschliche Interaktion (Hände, Umarmung) bis zu Abstraktem (beruhigende Farben, sanfte Muster) und Motiven aus der

Tierwelt (friedliches Beisammen von Löwe und Lamm). In vielen Kulturen steht der Olivenbaum für Frieden und Freundschaft, er ist ein Symbol des Friedens und der Weisheit.

Aufgrund der begrenzten Ausstellungsfläche in der Neuen Kirche konnte jeweils nur ein Werk pro Bewerbung ausgewählt werden.

**Die Bilder werden vom 13.10. bis 25.11.2024 in der Neuen Kirche zu sehen sein.** Freuen Sie sich mit uns auf diese kulturelle Bereicherung in unserer Gemeinde. Die Ausstellung wird im Beisein der Künstler\*innen am 13. Oktober nach dem Gottesdienst eröffnet werden.

Wir möchten noch auf die Möglichkeit hinweisen, dass sich Künstler\*innen für eine Einzel- oder Gruppenausstellung im nächsten Jahr bis zum 01.11.2024 bewerben können.



## **Reformationsgottesdienst in unserer Region**

---

Es ist eine gute Tradition, dass wir in der Teltower Region unseres Kirchenkreises zum Reformationsfest einen gemeinsamen Festgottesdienst feiern. Dieses Jahr findet er

um 10.00 Uhr in der Kirche in Güterfelde statt. Wie immer gibt es im Anschluss bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, zusammenzukommen und sich auszutauschen.

## **Jazzduo Wallbrecht in der Neuen Kirche**

---

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Die Stunde vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang, die Zeit der Dämmerung, wird auch als „Blaue Stunde“ beschrieben. Es ist eine Zeit der Träume und der Inspiration. Diese Stimmung möchten die Musiker, Roswitha und Mark Wallbrecht aus Babelsberg, mit Klavier und Tenorsaxophon zum Ausdruck bringen.

Roswitha Wallbrecht schreibt Kompositionen, die Geschichten erzählen. Es verbinden sich Einflüsse von Klassik, Jazz und Pop zu immer neuen Klangbildern, in denen sich

jeder Musiker voll entfalten kann. Der Zuhörer wird mitgenommen auf eine Reise, bei der vieles bekannt und zugleich neu erscheint. Das Konzert findet Sonntag, den 13. Oktober um 17.00 Uhr in der Neuen Kirche statt.

Mark Wallbrecht ist Mitglied des Saxophonquartetts Meier's Clan, das wir von den Gottesdiensten am 1. Weihnachtstag kennen. Zusammen mit seiner Frau hat er uns bereits beim Grünkohlessen mit toller Musik erfreut.

## **Taize-Andachten**

---

*Pfarrerinnen Heike Iber*

In der zweiten Hälfte des Jahres feiern wir am 11. Oktober und 29. November um 19 Uhr Taize-Andachten in der Neuen Kirche. Der Jugendchor wird uns musikalisch begleiten.

Wir laden Sie daher herzlich ein, vorbeizukommen, innezuhalten und die meditativen Taize-Lieder zu singen.

## Herzliche Einladung zur Familienkirche

Am Sonntag, den 13. Oktober um 11 Uhr feiern wir wieder Familienkirche:

Ein bunter Gottesdienst für Groß und Klein!

Der Kinderchor wird uns musikalisch wieder begleiten.

Im Anschluss laden wir noch zum Miteinander bei Kaffee und Saft ein und die neue Ausstellung wird eröffnet.

**Wir freuen uns auf Euch & Sie!**

Ihre Pfrn. Heike Iber

## Einladung an die Neu-Zugezogenen in Kleinmachnow

Vorab-Info

Wenn Sie in den letzten Monaten nach Kleinmachnow gezogen sind, wollen wir Sie ganz herzlich in Ihrer neuen Kirchengemeinde willkommen heißen. Gerne möchten wir Sie kennenlernen und uns bei Ihnen vorstellen. Hierzu laden wir Sie ein zum Gottesdienst am 1. Advent (1.12.) um 11 Uhr in die Neue Kirche. Im Anschluss wollen wir Ihnen bei Kaffee und Kuchen etwas über unsere Gemeinde erzählen und sie ein wenig erleben.

Eine persönliche Einladung erfolgt auch noch per Post!

**Wir freuen uns auf Sie!**

Ihre Pfrn. Heike Iber





## Menschen in unserer Gemeinde

---

### **Heike Iber (H.I.):**

*Liebe Annette, viele in der Gemeinde kennen dich, aber magst du dich kurz vorstellen?*

### **Annette Hartmann (A.H.):**

Ich bin Annette Hartmann, habe einen Mann – Wieland –, vier erwachsene Kinder – Miriam, Anne, Merle und Sönke – zwischen 35 und 19 Jahren sowie einen zwölfjährigen Enkel Jeremia.

Wir wohnen seit Sommer 1988 in Kleinmachnow, haben also hier ganz hautnah den Mauerfall und die Wiedervereinigung miterlebt, wechselten einige Male unser Heim, da die Familie nach und nach größer wurde, und sind nun seit einigen Wochen erstmals wieder als Paar allein in den eigenen vier Wänden, da nun auch der Jüngste ... im wahrsten Sinne des Wortes ... ausgeflogen ist. Seit September 1988 arbeite ich im Evang. Kindergarten unserer Kirchengemeinde; anfangs noch in einem Einfamilienhaus mit 35 Kindern in der Ginsterheide 28. 2002 konnten wir in unsere (irgendwie noch immer) neue Kita im Jägerstieg 2a mit bald 80 Kindern umziehen, der wir den schönen Namen „Arche“ gaben. Die Leitung übernahm ich 2001.

**H.I.:** *Was ist das Besondere an der Kita Arche?*

**A.H.:** Das Besondere an unserer Kita ist, dass da nicht nur Evangelische Kita draufsteht – so zu sehen

auf dem schönen Holzschild, das von Julia Ehrt so wunderbar gestaltet wurde – sondern auch drin ist.

Uns Mitarbeiterinnen ist es wichtig, den Kindern im ganz normalen Kita-Alltag durch Morgenkreise, Gespräche, Geschichten aus der Bibel und vielem anderen, Lieder, Gebete, Feste und regelmäßig mitgestaltete

Gottesdienste zusammen mit dem Kantor und einer/m der beiden Pfarrer/innen Inhalte des christlichen Glaubens ganz natürlich nahe zu bringen und für das eigene Leben als Grundvertrauen und Basis für einen späteren „Zugriff“ anzulegen.

Besonders ist auch, dass wir Mitarbeiterinnen schon viele Jahre, z.T.

mehrere Jahrzehnte, miteinander arbeiten und es so in den meisten Fällen in den Beziehungen untereinander über ein reines Arbeitsverhältnis hinausgeht. Die Fluktuation ist also sehr gering und die Mitarbeiterinnen können dadurch sehr stabile Beziehungen zu den Kindern und auch den Eltern aufbauen und über eine lange Zeit halten. Gerade die Arbeit mit Kita-Kindern ist Beziehungsarbeit als Grundlage für alles andere, was dann dazukommt an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir Mitarbeiterinnen hatten meist auch unsere eigenen Kinder während der vielen Jahre der Zusammenarbeit in unserer Kita und mittlerweile tatsächlich auch schon eine Reihe von Kindern der Eltern, die wir



damals schon betreuten, wieder bei uns. Herausfordernd, aber auch unheimlich bereichernd ist, dass auch unser kleines Kleinmachnow inzwischen immer mehr internationaler wird – auch in unserer Arche. Das gefällt mir und hat enge freundschaftliche Beziehungen und eine Horizonterweiterung ermöglicht, die vorher undenkbar gewesen sind.

**H.I.:** *Was gefällt dir besonders gut an deiner Tätigkeit?*

**A.H.:** Ich finde den großen Handlungsradius toll, den wir bei unserer Arbeit im Kindergarten haben. Na klar hätten wir auch gern einen besseren Personalschlüssel oder bessere Möglichkeiten der Vertretung und weitere bessere Rahmenbedingungen für unsere Arbeit. Trotzdem haben wir viel Freiheit und tolle Möglichkeiten, uns wichtige Inhalte weiterzugeben an die Kinder und Familien, die bei uns sind, oft über viele Jahre. Persönliches und gemeindliches Engagement lässt sich eigentlich kaum scharf trennen voneinander. Die mitunter vielen Stunden, die uns die Kita in den unterschiedlichsten Bereichen beschäftigt, oft auch über den Arbeitsrahmen hinaus, sind gut investiert.... wenn man das eigene JA dazu findet.

**H.I.:** *Was gibt dir selber Kraft?*

**A.H.:** Tatsächlich das zumeist richtig gut funktionierende Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und deren Verhältnis untereinander, zu den Kindern und Eltern. Unsere Arbeit macht Sinn, denn neben den Familien selbst legen oder festigen wir viele Grundlagen bei den Kindern,

auf denen sie später in der Schule und im weiteren persönlichen Leben aufbauen können. Wir teilen ein Stück unseres Lebens und unserer Persönlichkeit mit Ihnen. Dabei geben wir auch weiter, dass wir Gottes Segen brauchen bei all unserem Tun und ihn darum bitten dürfen. Und uns sicher und geborgen fühlen können unter seinen behütenden Händen. Es gibt so viele schöne Bilder, die das beinhalten und mit denen wir uns gemeinsam immer wieder auseinandersetzen dürfen. Das kann nicht jeder bei seiner Arbeit.

Und natürlich freuen Wieland und ich uns sehr .... über die Wege, die unsere eigenen Kinder mittlerweile eingeschlagen haben; über jede/n einzelne/n in deren ganz individueller Weise. Es macht solche Freude, das aus der Ferne mitzuerleben und noch schöner ist es, wenn wir zwischendurch bei ihnen oder sie bei uns sein können.

**H.I.:** *Gibt es etwas, das du uns Mitarbeiter:innen mit auf den Weg geben willst?*

**A.H.:** Naja,..... eigentlich auch das, was ich eben schon sagte: Lasst uns unser Leben leben in dieser ganz alltäglichen vertrauensvollen Anbindung an Gott und im Vertrauen darauf, dass er immer noch und weiterhin der ist, der die ganze Welt in seinen Händen hält, auch wenn das, was wir sehen und auf ihr erleben, oft nicht danach aussieht.

**H.I.:** *Liebe Annette, ganz herzlichen Dank für das Gespräch und deine wunderbare Arbeit, die dein Team und du vollbringen!*

## **Gespräche über Gott und die Welt**

Der Kaminabend möchte in lockerer Atmosphäre Menschen zusammenbringen, die Interesse am Gespräch über das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und über Glaubensfragen im Alltag haben.

Die nächsten beiden Treffen finden statt

**am Freitag, den 11. Oktober um 19.30 Uhr** zum Thema:  
*Macht Euch die Erde untertan: Menschen als Herrschende über die Schöpfung?*

sowie

**am Freitag, den 15. November um 19.30 Uhr** zum Thema:  
*Mitgliederschwund in der Kirche – und nun?*

jeweils im Alten Schulhaus, Zehlendorfer Damm 212.

Wie immer soll es darum gehen, die Themen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie! Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Gestaltung des Abends haben: gerne unter [kaminabend@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:kaminabend@ev-kirche-kleinmachnow.de).

Je mehr Menschen Gedanken und Ideen einbringen, um so lebendiger das Gespräch. Zur Erleichterung der Planung freuen wir uns über eine Anmeldung unter der obigen E-Mail-Adresse oder telefonisch im Gemeindebüro. Spontane Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aber ebenso willkommen.





Das Känguru springt wieder über die Stadtgrenze! Und sucht

## ehrenamtliche Familienpat\*innen

Seit 2007 gibt es das Familienangebot „Känguru – hilft und begleitet“ des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz in vier Bezirken in Berlin, wo es ehrenamtliche Pat\*innen an Familien mit Kindern im 1. Lebensjahr vermittelt. Nun springt das Känguru über die Stadtgrenze, dieses Mal nach Kleinmachnow und Teltow!

Denn auch dort gibt es Familien, die sich Hilfe bei der Betreuung ihres Babys oder der Geschwisterkinder wünschen.

Damit das Känguru hier so vielen Familien wie möglich unter die Arme greifen kann, braucht es tatkräftige Menschen wie Sie, die Lust haben ehrenamtlich einer Familie mit kleinen Kindern oder Säuglingen Zeit zu schenken.

Die Känguru-Patenschaft ist auf ein halbes Jahr ausgelegt, eine Verlängerung um weitere sechs Monate ist möglich. In dieser Zeit kommt die Patin/der Pate in der Regel ein Mal pro Woche für ca. drei Stunden bei der Familie vorbei. Es kann sein, dass sie das Baby einige Stunden versorgt, damit sich die Mutter oder die Eltern ausruhen können. Vielleicht spielt sie auch mit den älteren Geschwisterkindern, begleitet zum Termin beim Kinderarzt oder hat einfach ein offenes Ohr für die Sorgen der Eltern. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich gerne telefonisch bei Frau Gerig. Sie nimmt sich Zeit für ein ausführliches Informations- und Kennenlerngespräch.



Die Känguru-Pat\*innen werden von der Regional Koordinatorin Sophie Gerig betreut, die auch am Standort Steglitz-Zehlendorf tätig ist. Sie ist Ihre feste Ansprechperson für alle Fragen und Anliegen. In regelmäßigen Fortbildungen lernen Sie Nützliches rund um das Thema Familie und während der monatlichen Teamtreffen können Sie sich mit anderen Ehrenamtlichen aus dem Projekt austauschen.

Kontakt: [kaenguru@dwstz.de](mailto:kaenguru@dwstz.de), Mobil: 0177-309 7772

Wie erleben Sie die aktuelle Zeit? Ich muss sagen, dass ich nie gedacht hätte, dass uns rechte und rechtsextreme Parteien mit ihren Wahlprogrammen so herausfordern. Ich schreibe diese Zeilen Anfang September. Gerade waren die Wahlen in Thüringen und Sachsen. In Brandenburg wird in wenigen Tagen gewählt. Wie wird das Wahlergebnis hier wohl aussehen? Wie umgehen mit diesen populistischen Meinungen und Aussagen? Was bedeuten diese für uns persönlich, für unser Brandenburg und unsere Lebensweisen, unsere Kitas, Schulen und Kirchengemeinden?

Wie werden und können wir in Zukunft Menschen bei uns begrüßen und integrieren? Steht „jede Fremde und jeder Fremde“ unter dem Pauschalverdacht, dass unsere Gesellschaft und die sozialen Netze ausgenutzt oder sogar bedroht werden? Fühlen wir uns persönlich sicher?

Bei den oft sehr schnellen Äußerungen und oberflächlichen Debatten werden populistische Stimmen sehr laut und damit oft zu einer Art Zensur für das Bisherige. Uns als Christinnen und Christen kann das nicht „kalt“ lassen. Wir müssen aufschreiben, wenn die Demokratie mit Füßen getreten wird und dadurch die Würde des Menschen an den Rand des Menschseins gestellt wird.

Sehr schnell geschieht dann das,

was mir jetzt auch gerade passiert ist. Die Gedanken drehen sich um MICH. Was aber ist mit denen, die als Migrant\*innen zu uns kommen? Was ist mit den Schutzsuchenden? Was ist mit denen, die vor russischen Bomben aus z.B. der Ukraine und aus Syrien geflohen sind?

Im Begegnungscafé stellen wir uns diesen Fragen. Unsere Umgangssprache ist deutsch. Dass dann solche Gespräche möglich sind, zeigt den guten Sprachstand. Wir helfen bei Hausaufgaben. Unterstützen beim Lernen. Bereiten z.B. auf Sprachprüfungen vor. Um nur einiges zu nennen.

Die Anforderungen, die Politik und Gesellschaft an Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund stellen, ist sehr hoch. Natürlich gibt es eine Reihe nachvollziehbarer Erwartungen. Sprache, „sittliches“ Verhalten, keine Straffälligkeit nenne ich stellvertretend. Die Hürden für das Hiersein und das hier Einleben werden aber stetig höher und manche Anforderung ist unerfüllbar. So beispielsweise nenne ich das Schlagwort Integrationswillen. Wessen Integrationswillen, frage ich mich oft. Ein nichtdeutscher Mensch kann noch so viel Integrationswillen haben, aber es braucht auch die deutschen Menschen, die integrieren wollen. Klar ist, dass kein Mensch eine todesmutige Flucht freiwillig angeht. Klar ist auch, dass es

nicht ausreicht, mit dem Finger auf Andere zu zeigen und mit abgedroschenen platten Aussagen den populistischen Schnellschüssen zu begegnen. Integration ist keine Einbahnstraße. Es braucht meine und unsere Bereitschaft zur Integration. Ein Sich-Aufeinander-Einlassen beeinflusst und verändert Ansichten und Meinungen. Ich merke, dass unser sonntägliches Begegnungscafé dann sehr viel mehr ist, als „nur“ ein

Café oder ein Hobby. Es ist Begegnung auf Augenhöhe. Kommen Sie doch sehr gerne an einem Sonntag vorbei. Erleben Sie die Atmosphäre, die Gespräche und die Menschen. Kaffee und oft selbstgebackenen Kuchen gibt es auf Spendenbasis.

**Wir haben jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet.**



## Gottesdienste im Oktober/November 2024 (vorbehaltlich)

<b>So, 6.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	mit Bläserkreis	Pfr. Duschka/Cleide Bihr
<b>Fr, 11.10.</b>	19.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Taizéandacht mit Jugendchor	Pfrn. Iber
<b>So, 13.10.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Familienkirche mit Vorkurrende	Pfrn. Iber
<b>Mi, 16.10.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>Do, 17.10.</b>	10.00 Uhr	<b>SenVital Stolper Berg</b>	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>So, 20.10.</b>	10.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	mit Abendmahl	Cleide Bihr
	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Bachkantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99 mit Projektchor, Orchester und Solisten	Pfr. Duschka
<b>So, 27.10.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>Do, 31.10. Reformations- tag</b>	10.00 Uhr	<b>Güterfelde</b>	Regionalgottesdienst	
	10.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	Reformationsfest	Cleide Bihr
<b>So, 03.11.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Familienkirche mit Vorkurrende	Pfrn. Iber
<b>So, 10.11.</b>	10.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	mit Abendmahl	Cleide Bihr
	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Gottesdienst zur Friedensdekade - „Erzähl mir vom Frieden“ mit dem Singkreis und mit Abendmahl	Pfr. Duschka
<b>So, 17.11.</b>	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Musik zu Texten von Jochen Klepper mit dem Großen Chor	Dr. W. Hegener
<b>Mo, 18.11.</b>	10.00 Uhr	<b>SenVital Stolper Berg</b>	mit Abendmahl	Pfrn. Iber
<b>Mi, 20.11.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	mit Abendmahl	Pfrn. Iber
<b>So, 24.11. Ewigkeits- sonntag</b>	10.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	mit Gedenken an die Verstorbenen	Cleide Bihr
	11.00 Uhr	<b>Waldfriedhof</b>	mit Gedenken an die Verstorbenen	Pfrn. Iber
<b>Fr. 29.11.</b>	19.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Taizé-Adacht mit Jugendchor	Pfr. Duschka
<b>So, 01.12. 1. Advent</b>	9.30 Uhr	<b>Augustinum</b>	mit Abendmahl	Cleide Bihr
	11.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	mit Bläserkreis, Wunschliedersiegen	Pfrn. Iber

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website:  
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>

Zu unseren Veranstaltungen besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes.  
 Bitte melden Sie sich bei Bedarf im Gemeindebüro.

## Veranstaltungen im Oktober/November 2024 (vorbehaltlich)

<b>sonntags</b>	14.00 Uhr	<b>Alte Schule (Caféraum)</b>	Begegnungscafé (ab Sept.)
<b>montags*</b>	17.00 Uhr	<b>Alte Schule (Schulraum)</b>	Malkreis (* ab 2.9.: 1.+3. Mo im Monat)
<b>montags*</b>	18.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Umwelt-AG (*jeweils am 4. Mo im Monat)
<b>donnerstags*</b>	16.00 Uhr	<b>Alte Schule (Schulraum)</b>	Reparaturcafé (*jeweils am 1. Do im Monat, im Oktober verschoben auf den 17.10.2024)
<b>So, 6.10.</b>	17.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Musik und Text mit der neuen Orgel
<b>Di, 08.10.</b>	19.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkochkreis
<b>Do, 10.10.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindearbeit
<b>Fr, 11.10.</b>	19.30 Uhr	<b>Alte Schule</b>	Kaminabend
<b>So, 13.10.</b>	12.15 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Ausstellungseröffnung
<b>So, 13.10.</b>	17.00 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Konzert mit dem Jazzduo Wallbrecht
<b>Di, 15.10.</b>	9.30 Uhr 19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b> <b>Gemeindehaus</b>	Seniorenfrühstück Männerkochkreis
<b>Mi, 23.10.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Besuchsdienstkreis
<b>So, 27.10.</b>	15.30 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Gottes-Haus-Musik
<b>Do, 31.10.</b>	18.00 Uhr	<b>Redaktionsschluss</b>	Redaktion Gemeindebrief
<b>Do, 07.11.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindearbeit
<b>Di, 12.11.</b>	9.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Seniorenfrühstück
<b>Di, 12.11.</b>	19.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkochkreis
<b>Fr, 15.11.</b>	19.30 Uhr	<b>Alte Schule</b>	Kaminabend
<b>Sa, 16.11.</b>	15.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Erzählcafé
<b>Di, 19.11.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Mi, 29.11.</b>	ab 12.00	<b>Foyer im Gemeindehaus</b>	Abholen Gemeindebriefe
<b>So, 01.12.</b>	12.15 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Willkommen für Neu-Zugezogene
<b>So, 01.12.</b>	15.30 Uhr	<b>Neue Kirche</b>	Gottes-Haus-Musik

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website:  
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>



## Kirchenmusik

**Sonntag, 6.10.2024,  
17.00 Neue Kirche**

**Musik und Text  
mit der neuen Orgel**



Konzertorganistin Elizaveta Suslova spielt Werke von J.S. Bach, Cesar Franck, J.-A. Alain u.a.

*Eintritt frei, Spenden erbeten*

Elizaveta Suslova (geb. 1999) ist bundesweit als Konzertorganistin tätig, auch im Rahmen internationaler Festivals. Mit 6 Jahren bekam sie Klavierunterricht, später Orgelunterricht. 2024 absolvierte sie mit Bestnote das Bachelor Orgelstudium an der Universität der Künste bei Prof. Henry Fairs. Verschiedene Meisterkurse ergänzten ihre Ausbildung. Ihr Programm am 6.10. um 17.00 in der Neuen Kirche enthält neben Werken von J. S. Bach vor allem französische Orgelmusik, für die unsere neue Orgel ja besonders gut geeignet ist. Und der Kantor verrät, was er liest: nämlich Geschichten „Aus dem Organistinnenleben“ (von Marion Langer) und „Orgelgeschichten“ (von Katharina Müller). Im Anschluß laden wir zu einem Glas Wein ein.

Der Text des Liedes „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ hat J.S. Bach so

inspiriert, daß er ihn gleich dreimal in verschiedenen Kantaten vertont hat. Unsere Kantate, Bachwerkeverzeichnis 99, die **am 20.10. um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Neuen Kirche** erklingt, ist am 17.9.1724 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt worden. Anscheinend hat Bach im Jahre 1724 über einen besonders fähigen Flötisten verfügt, weil neben Streichern und Oboe vor allem dieses Instrument in drei Sätzen solistisch eingesetzt wird. (Frauen durften damals bekanntlich in der Kirche nicht musizieren, bei uns aber schon!) Aber natürlich haben auch der Chor und die beiden Solistinnen (Caroline Seibt und Rebecca Frese) wunderbare Aufgaben. Ergänzt wird Bachs Musik mit Sätzen aus Mendelssohns Kantate über das Lied „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. Der junge Mendelssohn komponierte in den Jahren 1827 bis 1832 insgesamt acht Choralkantaten, die die Gattungsmodelle Bachs auf unterschiedliche Weise verarbeiteten und der Tonsprache seiner Zeit anpassten. Höhepunkt der Auseinandersetzung mit dem Werk Bachs war dann 1829 die Neuaufführung der Bachschen Matthäuspasion in der Berliner Singakademie unter Mendelssohns Leitung.

Vorankündigung

**Dienstag, 31.12.2024,  
20.00 Neue Kirche**

## „Ein Tanzfest“ – das Silvesterkonzert der Kammer-symphonie Berlin

Solist und Leitung: Oleh Kurochkin

E. Grieg, F. Mendelssohn-Bartholdy  
(Violinkonzert d-moll),  
Astor Pizolla u.a.

*Eintritt 15 Euro im Vorverkauf ab  
jetzt im Gemeindebüro*

**Am 31.12. um 20.00 ist die Kam-mersymphonie Berlin in unserer Neuen Kirche zu Gast.** In ihrer Ankündigung heißt es: „Unter der Leitung von Oleh Kurochkin erleben Sie ein fulminantes Programm: von den nordisch-sehnsüchtigen Klängen Edvard Griegs über ein unbekanntes Violinkonzert Felix Mendelssohn Bartholdys – ein Juwel des 13jährigen Komponisten in Vereh-

rung für Johann Sebastian Bach – führen armenische Lieder und spanische Tänze in hochvirtuoses Repertoire, über aberwitzig wilde Musik aus den Karpaten bis zu den modernen Rythmen des Tangos von Piazzolla. Der von der ukrainischen Krim stammende Geiger und internationale Preisträger Oleh Kurochkin lebt seit 2016 in Deutschland und ist seit 2023 1. Stimmführer im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Die Kam-mersymphonie Berlin wurde 1991 von befreundeten professionellen Musikern der Berliner Orchester gegründet. Zum musikalischen Spektrum gehören auch Theaterproduktionen, Tanzproduktionen und eigene Konzertreihen im Konzerthaus Berlin und im Kammer-musiksaal der Philharmonie.“

*Der Kartenvorverkauf findet ab sofort im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten statt. Vorbestellungen sind nicht möglich.*

## Termine der Kantorei

<b>Großer Chor</b>	Montag	19.30 Uhr
<b>Singkreis</b>	Dienstag	18.30 Uhr
<b>Jugendchor (ab 8. Klasse)</b>	Mittwoch	18.30 Uhr
<b>Spatzenchor (1. bis 2. Klasse)</b>	Freitag	14.30 Uhr
<b>Vorkurrende (3. bis 4. Klasse)</b>	Freitag	15.15 Uhr
<b>Kurrende (5. bis 7. Klasse)</b>	Freitag	16.15 Uhr

Nach der Sommerpause trafen sich die Teilnehmer des Malkreises wieder zum gemeinsamen Zeichnen. Dieses Mal war unser Motiv der Machnower See. Mit dem Blick über den See versuchten wir, die Abendstimmung am Teltowkanal einzufangen.

Wer Interesse hat, zu unserem Kreis dazu zu stoßen, ist herzlich willkommen.

Es braucht nicht viel, um dabei zu sein, ein kleiner Schritt mit etwas Zeit für sich selbst, Geduld und den Willen, etwas gestalten zu wollen.

Malen für jedermann, auch weil es Spaß macht.

**Wir treffen uns immer am 1. und 3. Montag im Monat ab 17.00 Uhr im Alten Schulhaus gegenüber der Dorfkirche. Die nächsten Treffen finden am 7. und 21. Oktober statt**



Bild: „Hausaufgaben“, A. Wagner  
Acryl Kaffee-Mix, 40/50, Malkarton



Bild: „Blick über den See“, A. Wagner  
Pastellkreide, A4, getönter Karton



Bild: „Abtauchen“, A. Wagner  
Pastellkreide, A4, getönter Karton

### 13. Kleinmachnower Erzählcafé

Die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ lädt ein:



#### **Kleinmachnow – beliebter Wohnort im Grünen**

Altes Dorf, Villenkolonie, Sommerfeld-Siedlung, Rathausmarkt, Dreilinden – Kleinmachnow hat einige Gebiete mit architektonischen und städtebaulichen Besonderheiten. Nach der Wiedervereinigung hat sich die Bevölkerungszahl fast verdoppelt. Seit einigen Jahren ist sie wieder rückläufig. Gleichwohl herrscht nach wie vor rege Bautätigkeit. Lassen sich die Vorstellungen vom „Wohnen im Grünen“ mit dem Wunsch nach immer mehr Wohnfläche und Verdichtung in Einklang bringen? Passen standardisierte Bürgerhäuser und moderne Wohnbauten zusammen?

Wolfgang Blasig, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow (1994 bis 2009) und Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark (2009 bis 2022) spricht mit Barbara Neidel, von 1990 bis 2014 im Bauamt der Gemeinde Kleinmachnow tätig, ab 2003 als Amtsleiterin, über die „gesteuerte und ungesteuerte“ Entwicklung. Wie haben Sie das Wachstum und die Bebauung nach 1990 erlebt?

Für die Planung wird um Anmeldung im Gemeindebüro gebeten (Tel. 033203 22844). Spontane Besucherinnen und Besucher sind ebenso willkommen.

*Ihre Barbara Neidel und Julia Kruse*

**Samstag, 16. November 2024, 15 bis 17 Uhr  
Zehlendorfer Damm 211, Neues Gemeindehaus**

Wir bitten um eine Spende für die Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf.

## Wie wollen wir eigentlich miteinander umgehen?

---

Seit 2020 gibt es im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf – und damit auch in allen Gemeinden des Kirchenkreises – eine Vereinbarung darüber, wie alle ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiter:innen miteinander umgehen sollen. Der Verhaltenskodex gibt dazu Auskunft. Alle bekennen sich zu einer Kultur der Achtsamkeit.

Sexualisierte Gewalt ist auch in der Evangelischen Kirche geschehen. Dies hat zuletzt die ForuM-Studie (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie, 2024) schmerzhaft aufgezeigt. Schon vor Veröffentlichung dieser Studie wurde aktiv mit der Präventionsarbeit begonnen: Seit 2020 gibt es ein landeskirchliches Kirchengesetz und ein Schutzkonzept für einen grenzwahrenden Umgang und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Dieses Schutzkonzept regelt den Umgang mit grenzverletzendem Verhalten und sexualisierter Gewalt, definiert präventive Maßnahmen und Interventionen. Unter anderem werden alle ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiter:innen in einer vierstündigen Schulung sensibilisiert und über das Thema aufgeklärt. Alle Gemeinden dieses Kirchenkreises haben sich diesem Schutzkonzept angeschlossen und bisher wurden 457 Menschen geschult – von jung bis alt.

Der Verhaltenskodex ist das Herzstück der Präventionsarbeit. Grenzverletzungen passieren vor allem

dort, wo keine allgemeingültigen Regeln oder Normen für den Umgang untereinander gelten. Dort sind Grenzverletzungen und Übergriffe untereinander wahrscheinlicher, da nicht klar ist, welches Verhalten angebracht ist – und welches nicht. Hier die Inhalte des Verhaltenskodex:

### **Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen**

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

### **Mit Nähe und Distanz umgehen**

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.

### **Die Rolle als Verantwortliche: nicht ausnutzen**

Ich gehe als Mitarbeiter:in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.

### **Intimsphäre respektieren**

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

### **Stellung beziehen**

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.

### **Grenzen wahrnehmen und akzeptieren**

Ich nehme die Überschreitung von



persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.

### **Abwertendes Verhalten abwehren**

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

### **Transparenz herstellen**

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.

Durch den für alle geltenden Verhaltenskodex sollten unter anderem folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- das Nähe-Distanzverhältnis von Mitarbeitenden zu Schutzbefohlenen
- die Trennung von beruflichen und privaten Kontakten

- das Nähe-Distanzverhältnis von Mitarbeitenden untereinander
- der respektvolle Umgang miteinander
- der Sprachgebrauch innerhalb der Institution
- der Schutzauftrag
- die Raumnutzung
- das Verhalten bei Ausflügen und Freizeiten

Ein frühes Ansprechen von grenzverletzendem Verhalten im Sinne des Verhaltenskodex verhindert unter Umständen, dass noch Schlimmeres passiert. Indem wir uns alle an diese Grundsätze halten und uns gegenseitig daran erinnern, schaffen wir eine Kultur der Achtsamkeit in allen Räumen, in denen Menschen zusammenkommen und das evangelische Angebot nutzen.

*Tanja Rathmann*

*Ansprechperson im ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und grenzverletzendem Verhalten*



## **Freiwilliges Soziales Jahr**

Die Evangelische Kita Arche in Kleinmachnow sucht zum Schuljahr 2024/25 wieder zwei interessierte Jugendliche für den Einsatz im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in ihrer Kita.

Bitte bei Interesse telefonisch unter 033203/22079 bei der Kita-Leitung (A. Hartmann) melden oder gern auch persönlich vorbeikommen, um genauere Informationen auszutauschen.

Ev. Kita Arche Jägerstieg 2a [kita.arche@freenet.de](mailto:kita.arche@freenet.de) Tel.: 22079

# Freud und Leid



## **Getauft wurden:**

s. Printausgabe



## **Getraut wurden:**

s. Printausgabe



## **Kirchlich bestattet wurden:**

s. Printausgabe

## Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

**Gemeindehaus/Neue Kirche (NK) Zehlendorfer Damm 211** (*barrierefrei*)

**Dorfkirche (Doki)**

**Zehlendorfer Damm, Ecke Allee am Forsthaus**  
(*neben der Neuen Kirche*)

(*wenige Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar, barrierefreie Toiletten-  
erreichbarkeit in der Neuen Kirche nebenan*)

**Altes Schulhaus**

**Zehlendorfer Damm 212** (*keine Barrierefreiheit*)

**Garten der Alten Schule**

**Zehlendorfer Damm 212** (*hinter dem Schulhaus*)

**Friedhof/Kapelle**

**Steinweg 1** (*barrierefrei*)

**Augustinum**

**Erlenweg 72** (*barrierefrei*)

**SenVital**

**Förster-Funke-Allee 101** (*barrierefrei*)

**SenVital Stolper Berg**

**Fahrenheitstr. 4** (*barrierefrei*)

SEH QUARTIER

# Schärfer sehen, besser leben



Sehquartier  
Ihr Optiker in Kleinmachnow  
Förster-Funke-Allee 102  
14532 Kleinmachnow

Telefon 0 33 203 / 88 68 79  
[www.sehquartier.de](http://www.sehquartier.de)  
[infomail@sehquartier.de](mailto:infomail@sehquartier.de)



Wir bitten, die Werbeanzeigen in unserem Gemeindebrief wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen. Sie finanzieren einen Großteil der Kosten dieses Gemeindebriefes.

Für weitere Fragen oder Informationen zur Anzeigenbuchung wenden Sie sich gerne an unseren Anzeigenbeauftragten Siegfried Grauwinkel  
**[siegfried@grauwinkel.de](mailto:siegfried@grauwinkel.de)**

## Impressum

### Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen  
Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

### Redaktion Gemeindebrief

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow  
Satz/Layout: S. Menge  
[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen  
nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

### Anzeigen im Gemeindebrief

[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)  
Anzeigenschluss: 5. September 2024

### Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

Donnerstag, 31. Oktober 2024, 18.00 Uhr

## Bildnachweis

Das Titelbild wurde von Kerstin Baier  
zusammengestellt. Das Bild von Seite 2 ist von  
U. Wilke-Müller, [GemeindebriefDruckerei.de](http://GemeindebriefDruckerei.de) Alle  
anderen, nicht gekennzeichneten Bilder und  
Fotos, sind Eigentum des Herausgebers; Logos  
werden mit freundlicher Genehmigung der  
Autorin/des Autors veröffentlicht.

## Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

## Datenschutzhinweis

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html)

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs  
Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.250 Stück.

Er berichtet über die Aktivitäten in, um und von  
der Kirche. Wir wollen miteinander teilen, was  
uns als Christen wichtig ist.

# Wir machen Ihre Steuererklärung.

**FAIRER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.**



**Beratungsstellenleiterin Silke Medczinski**

-  Karl-Marx-Straße 26/28  
14532 Kleinmachnow
-  033203 – 84 50 01
-  info-medczinski@steuerring.de
-  www.steuerring.de/medczinski

Der schnelle Weg zu Ihrem Beratungstermin:



**Rundum-Service zum fairen Preis.**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein) | Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



## RST Brandenburg Steuerberatungsgesellschaft mbH

Hollandweg 22 - 14513 Teltow

Anfertigung sämtlicher Steuererklärungen.  
Aktuell: Rentenbesteuerung.

Tel.: 0 33 28 - 35 37 920  
Mobil: 0173 - 212 939 0

[rsl@rst-brandenburg.de](mailto:rsl@rst-brandenburg.de)



Bei Terminvereinbarung  
25% auf Seiko-  
Brillengläser.

25 Jahre in Kleinmachnow

# Durchblick Dettke

**Durchblick Dettke**  
Wohlfühlbrillen aus Kleinmachnow

Di+Fr 9-12 und Mi+Do 14-18  
Tel: (033203)-23784, Martina Dettke 01793947669  
Zehlendorfer Damm 107, 14532 Kleinmachnow



# BESTATTUNG

TAG UND NACHT  
IN UND UM BERLIN

030 390 399 88

UNTER DEN EICHEN 84 D  
12205 BERLIN

INFO@HIMMELSLEITER.BERLIN  
WWW.HIMMELSLEITER.BERLIN



Ihr Zahnarzt



**Michael von Baumbach**  
Zahnarzt

Laehrstraße 8 a  
14167 Berlin

Telefon: 030 / 84 72 28 26  
Telefax: 030 / 84 72 36 81  
[www.baumbach-zahnarzt.de](http://www.baumbach-zahnarzt.de)

Dr. med. vet.

**Harald Vollmer M.Sc.**

Karl-Marx-Straße 54  
14532 Kleinmachnow

Tel. 033203 71400  
Fax 033203 71402  
Mobil 0177 3221586



#### Sprechzeiten

Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00 Di 10.00 - 12.00 Sa 10.00 - 11.00  
16.00 - 18.30 17.00 - 19.00 —

und nach Vereinbarung

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER  
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



*Schnoor*  
IMMOBILIEN



(030) 84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION



# Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

## Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann 033203 82678  
*gabyaschermann@outlook.de*  
Christiane Engelbrecht 033203 322105  
*christiane@frinipech.de*

## Team Familienkirche

Pfarrerin Heike Iber

## Präventionsbeauftragte

Heike Iber 030 98445828

## Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern 033203 21637

## Flüchtlingshilfe

Martin Bindemann  
*martin.bindemann@gmx.de*

## Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka 033203 85367

## Frauenkreis

Marianne Nentwich 01578 7381274  
Gudrun Greulich 033203 71619

## Frauenkochkreis

Anja Schreiber-Groß  
*schreiber-gross@web.de*

## Besuchsdienstkreis

Pfarrer:in Heike Iber und Jürgen Duschka

## AG Umwelt

Dr. Matthias Kruse 033203 87092

## Literaturkreis

Silke Walter 033203 23070

## Malkreis

Axel Wagner 033203 24073

## Stolpersteine Kleinmachnow

Cordula Persch  
*info@stolpersteine-kleinmachnow.org*

## Bläserkreis Kleinmachnow

Gottes Haus Musik  
Thomas Baier 033203 20269  
*thomas.baier@t-online.de*

## Förderverein Kirchenbauten Kleinmachnow e.V.

Heike Gehrke 0177 8349748

## Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert 033203 884693

## Gemeindebüro

Anja Plenz 033203 22844  
Zehlendorfer Damm 211  
*buero@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Di 14–18 Uhr u. Do 10–12 Uhr

## Pfarrer:in

Heike Iber 030 98445828  
*iber@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Jürgen Duschka 033203 85367  
*jduSCHKA@web.de*

## GKR-Vorsitzender

Ulf Marzik 033203 22844 (Gemeindebüro)  
*gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Kinder- und Jugendarbeit

### Junge Gemeinde

N.N.

## Kantor

KMD Karsten Seibt 033203 609683  
*kantor.karsten.seibt@gmail.com*

## Kirchwart

Stephan Schmidt 0157 85518818  
*kirchwart@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Gemeindebeirat

n.n.  
*beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Pressesprecher

Philipp Müller 0172 6715399  
*philipp.mueller1986@icloud.com*

## Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann 033203 22079  
Jägerstieg 2a *kita.arche@freenet.de*

## Ev. Waldfriedhof

Oliver Kolle 033203 22891  
Steinweg 1 Fax -71249  
*ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Unser Blumenladen hat Di-Do von 10–13 Uhr,  
Fr & Sa von 9–12 Uhr geöffnet

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01  
BIC: WELADED1PMB

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Instagram: [kirche\\_kleinmachnow](https://www.instagram.com/kirche_kleinmachnow)